

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 18 (1931)
Heft: 3

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von 4,35 m² auf 10,640 RM. Die Mietkosten belaufen sich, je nachdem ob nur die Hauszinssteuersätze gelten werden oder ob noch Zinszuschüsse zur Senkung der zweitstelligen Hypothekenkosten auf 1 % jährlich bewilligt werden, nach den Typen auf monatlich 42.35 resp. 37.15 RM. für 36 m²; 47.— resp. 41.70 RM. für 43 m²; 53.60

Bücher

Moderne Villas en Landhuizen (Moderne Villen und Landhäuser)

von J. G. Wattjes, Professor an der T. H. Delft. 15 Seiten Text (holländisch, französisch, deutsch, englisch, 391 Abbildungen und Grundrisse, nach Ländern geordnet, 4^o. Gebunden 17.50 Gulden.

Sehr schön gedruckte, grosse Bilder, die Auswahl der dargestellten Objekte einigermaßen zufällig. Die Schweiz ist sehr reich vertreten durch W. Bodmer B. S. A., H. Hofmann B. S. A., Th. Laubi, H. Leuzinger B. S. A., Mähly & Weisser B. S. A., A. Meili B. S. A., R. Preiswerk, Scherer & Meyer; doch hätte man auch hier oft charakteristischere Bauten wählen können. Der Gesamteindruck des Buches ist der des absoluten Chaos; gerade weil nicht Kleinsthäuser abgebildet sind, denen die Sparsamkeit einen gewissen Halt gibt, sondern reichere, bei denen man sich auch noch eine Extradreingabe für die Schönheit leisten konnte, entfesseln sich alle alten und neuen Stilismen vom englisch-gotischen Heimatschutz über Jugendstil bis style moderne. Leider sind auch sehr schlimme Bauten abgebildet. Am meisten Haltung haben die nordischen Staaten, wo man vom Boden einer offenbar noch weniger zersetzten Tradition aus zögernd modernisiert. Frankreich, Deutschland, die östlichen Staaten stehen stilistisch im Bodenlosen, und die bescheidenen Ansätze zu wirklich sachlicher Modernität sind nicht genügend herausgesucht.

pm.

Der Dorische Tempel

Von Max Raphael. (Dargestellt am Poseidontempel zu Paestum.) Dr. Benno Filser Verlag G. m. b. H., Augsburg, 1930.

Dieses Buch vermittelt den Eindruck, als sei die Methode Platons auf das Einzelbeispiel des Tempels von Paestum angewandt worden. Raphael sagt nicht nur, dass das Wesen einer neuen Renaissance der Antike die dialektische Methode sein müsste, sondern er macht sie zu seiner Auffassungs- und Darstellungsweise. Die platonische Methode besteht bekanntlich darin, von den sinnlichen Erscheinungen allmählich zu den Ideen aufzusteigen, die gegensätzlichen Ideen in ein System von Ueber-, Unter- und Nebenordnungen zusammenzufassen, um dann die Einheit aller: die Idee der Ideen zu schauen. Und hier angekommen, einen umgekehrten,

RM. für 56 m²; 57.— RM. für 60 m². Wenn man auch die Bemühungen der GEHAG voll anerkennt und die Lösungen bestmöglich sind, so wird man die Verkleinerung der Wohnungen doch bedauern, da besonders für Kinder zu wenig Bewegungsmöglichkeit besteht. D. L.

aber äquivalenten Weg von der höchsten Idee über das System der Ideen zu den Erscheinungen herabzusteigen. Auf diese Weise wurden die Ideen zu Ursachen und die Erscheinungen zu Teilhabern an den Ideen. Dieser Methode entsprechend geht Raphael von den einzelnen Erscheinungen aus, stellt empirisch fest, was sich der sinnlichen Wahrnehmung und der Messung darbietet, um dann zunächst die Formensprache und Raumgestaltung aus ihrer formalen Idee zu erklären und schliesslich das Ganze der Gestalt aus der Idee des griechischen Wesens, wie diese sich in dem Baumeister als Individuum, in den Sozialbeziehungen und in der religiösen Welt darbietet. Das wird besonders für den Laien das Erfreuliche daran sein, dass es nicht aus einem archäologischen Bedürfnis, sondern aus einem lebendigen Erlebnis der Gegenwart wie der Antike gewonnen ist. Die Darstellung des Tempels von Paestum ist zugleich eine Kritik der Renaissance der Antike, wie sie in den Werken von Picasso, Strawinsky, Le Corbusier und Valéry in andern Formen vorliegt.

Entsprechend seiner Methode hat für Raphael (wie für Plato) die Mathematik die besonders wichtige Aufgabe, Erscheinung und Idee zu binden. Er weist eingehend nach, dass die irrige Auffassung, der dorische Tempel sei nur ein plastischer Körper, ihren Ursprung darin habe, dass man mit dem Raumgefühl christlicher Kirchen an die Monumente herangetreten sei. Raphael hat dagegen die einheitliche Formung von Grundriss und Aufriss durch mathematische Hilfskonstruktionen erwiesen, aus denen hervorgeht, dass der Wille zu einer grösseren Vereinheitlichung, das treibende Moment der historischen Entwicklung, gerade vom Grundriss ausgeht. Der Ansatzpunkt für diese Konstruktionen war eine empirische Erfahrung bei der Messung der Tempel, die Raphael selbst vorgenommen hat. Raphael fand, dass der Abacus, dieses für das Kräftespiel der Front wichtigste Glied, keinerlei proportionale Verhältnisse zu den übrigen Formen hatte. Von dem Gedanken ausgehend, dass die Gesetzmässigkeit lückenlos sein müsse, kam er dazu, sie geometrisch zu suchen und fand schliesslich, dass die Seite eines bestimmten Dreiecks diese Aufgabe erfülle. Nun musste die ganze Front nicht arithmetisch, sondern geometrisch dargestellt werden und schliesslich — da die Raumgestaltung schon aus andern

Gründen bestätigt war — auch der Grundriss. Ich sehe in dieser Tatsache, dass ein kleiner empirischer Anlass zu so weitgehenden Folgerungen führte, einen der schönsten Beweise für die Raphaelsche Theorie des dorischen Tempels. kn.

Münchener Jahrbuch der bildenden Kunst

Herausgegeben von den Direktoren der Bayrischen staatlichen Kunstsammlung. Jahrgang 1930, Heft 3 und 4. (Verlag Knorr & Hirth, G. m. b. H., München.) Jedes Heft RM. 12.—.

Das Münchener Jahrbuch der bildenden Kunst, von dem die Hefte 3 und 4 in rascher Folge hintereinander erschienen sind, liegt nun vollständig vor. — Das neue Heft 3 enthält eine Monographie von *Max Goering* über die Malerfamilie Bocksberger, die im 16. Jahrhundert in Salzburg, München, Landshut und Regensburg gewirkt hat. 63 vortrefflich reproduzierte Bilder und ein Oeuvre-Katalog geben darüber erschöpfend Auskunft. — Heft 4 des Münchener Jahrbuchs bringt eine Arbeit von *M. Weinberger* «Sperandio und die Frage der Francia-Skulpturen», in der Weinberger zu dem überraschenden Schluss kommt, dass die bisher Francia zugeschriebenen grösseren plastischen Werke aus dem Quattrocento sämtlich in andere Zusammenhänge gehören, an denen Sperandio wohl der grösste Anteil gebührt. Ein Beitrag von *Hans Karlinger*, «Das Kapitell mit der Palmettenschleife», bezweckt die genaue zeitliche Bestimmung der alten St. Jakobskirche in Regensburg. Weitere Aufsätze von *K. Oettinger* «Tizians Verkündigung in Treviso» und eine Zusammenstellung «Münchener Künstler und Kunstsachen 1520—1559» von *O. Hartig*. 54 Bilder illustrieren diese Abhandlungen.

Neuerwerbungen der Bibliothek des Kunstgewerbemuseums der Stadt Zürich September-November 1930

(An den Wochentagen geöffnet von 10—12 und 4—8, Samstag 5—7)

In dieser Rubrik werden nur die wertvolleren Werke verzeichnet.

CATALOGUE DE RELIURES DU XV^e AU XIX^e SIÈCLE. *Gumachian & Cie.*
En vente à la librairie G. & C., 135 Tafeln, Paris 1930. 4°.

DANISH 18th CENTURY BINDINGS. *Larsen, Sofus & Anker Kyster.*
1730—1780, 102 Tafeln. Copenhagen 1930. 4°.

HOFFMANN'S SCHRIFTATLAS, von *Herbert Hoffmann*, das Schriftschaffen der Gegenwart in Alphabeten und Anwendungen. 80 Tafeln, Stuttgart 1930. 4°.

DÉCORS DE THÉÂTRE, von *Raym. Cogniat*, mit Bildern und 69 Tafeln. Paris 1930. 4°.

DER DUNKLE ERDTEIL, Afrika, von *Hugo Ad. Bernatzik*, Landschaft, Volksleben. (Orbis Terrarum XIX.), Berlin 1930. 4°.

DIE ROMANISCHE PLASTIK FRANKREICHS, 11. und 12. Jahrhundert, von *Paul Deschamps*. Aus dem Französischen von *H. Mosel*. Pantheon-Band, 96 sehr schöne Tafeln. Firenze, Berlin 1930. 4°.

TABLEAUX-TENTURES DE D. & L., von *Jos. Dufour et Amable Leroy*. Introduction par *Henri Clouzot*. Pariser Bild-Tapeten des Empire. 54 Tafeln. Paris 1930. 4°.

Henriette Coyet, Ebba Billing, Rob. Eklundh, Enoch Ingers. Gammal allmogeslöjd frau Malmöhus län i bild och text utgiven af Malmöhus länsläns hemslöjdförening. 464 Abb., Malmö 1924. 4°.

Textilkunst, Teppiche etc., Schwed. Volkskunst, Hausindustrie.

TAPIS DE POLOGNE. *Henri Ernst*, éd. Lithuanie, Yougoslavie, 30 Tafeln, Paris 1930, fol.

Textilien aus Polen, Litauen, Jugoslawien.

MITTELALTERLICHE GLÄSER UND STEINSCHNITTARBEITEN AUS DEM NAHEN OSTEN, von *Carl Joh. Lamm*, Bd. I: Text; II: Abb. Berlin 1929. 4°.

Glas, Email, Gemmen.

DAS ILLUSTRIRTE BUCH DES XIX. JAHRHUNDERTS IN ENGLAND, FRANKREICH UND DEUTSCHLAND 1790—1860, von *Arth. Rümmer*. Leipzig 1930. 8°.

Buchillustration, Biedermeier, Romantik... sehr viel wenig Bekanntes.

LA PITTURA ELLENISTICO-ROMANA, von *G. E. Rizzo*, 200 Tafeln. Milano 1929. 4°.

Dekorative Malereien, griechisch, pompejanisch, römisch. Buch im Typus der «Bauformenbibliothek».

Neue Zeitschriften im Abonnement:

FACHBLATT FÜR MALER; Monatschrift für handwerkliche Wertarbeit in Farbe, Form und Raum. Jahrgang VI ff., Hamburg 1930 ff.

ORNAMO; Kunstindustriförbundet i Finland. Jahrgang I ff. Osakeyhtiö, Helsingissa 1927 ff. (Jahrbuch für finnisches Kunstgewerbe, hgg. vom Kunstindustriellen Verein Finnlands.)

DER HOTELBAU VON HEUTE im In- und Ausland, von *Fritz Kunz*. Mit 196 Abbildungen. Quart. Preis kartoniert RM. 13.50. Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart.

DIE WERKE HANS HOLBEINS IN BASEL, von *H. A. Schmid*. Preis Fr. 2.50. Verlag Benno Schwabe & Co., Basel.

GEFESSELTER BLICK, von *Heiz* und *Bodo Rasch*. 21 × 26 cm. Preis Mk. 16.50. Verlag: Wissenschaftlicher Verlag Dr. Zaugg & Co., Stuttgart.

DIE AKROPOLIS, von *Walter Hege* und *Gerhart Rodenwaldt*. Preis Mk. 28.—. Deutscher Kunstverlag, Berlin.

MODERNE VILLEN UND LANDHÄUSER IN EUROPA UND AMERIKA, von Prof. *Ir. J. G. Wattjes* B. J. 24 × 32 cm. Preis f. 17.50. Verlag Uitgevers-Maatschappij «Kosmos», Amsterdam.

WIE RICHTE ICH MEINE WOHNUNG EIN?, von *Dr. Wilhelm Lotz*, mit 370 Abbildungen. Preis geh. RM. 3.—, in biegsamem Kunstleder RM. 4.20. Verlag Hermann Reckendorf G. m. b. H., Berlin.

550 SCHWEIZER STUBEN 1330—1930 von Architekt *M. Lutz*, Bern, Kornhausstrasse 4, Subskriptionspreis Fr. 40.—.

CASPAR VON ZUMBUSCH von *Maria Kolisko*, mit 122 Abbildungen. Preis geh. RM. 11.—, Leinen RM. 14.—. Amalthea-Verlag, Wien.

10 JAHRE WERKBUNDARBEIT IN WÜRTTEMBERG, herausgegeben von der Württembergischen Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Werkbunds. Verlag: Tagblattbuchdruckerei Stuttgart.

AUS DER FRÜHZEIT DER PHOTOGRAPHIE 1840—70, von *Helmuth Th. Bossert* und *Heinrich Guttman*. Preis Ganzleinen RM. 8.50, Societätsverlag Frankfurt a. M.

DAS NEUE BERLIN von Stadtbaurat *Dr. Martin Wagner* und *Dr. A. Behne*. Preis geb. RM. 10.—, Verlag Deutsche Bauzeitung G. m. b. H. Berlin.

EINE STUNDE DRUCKGESTALTUNG, von *Jan Tschichold*, Preis RM. 7.50. Akademischer Verlag Dr. Fritz Wedekind & Co. Stuttgart.

ZWECKMÄSSIGES WOHNEN FÜR JEDES EINKOMMEN, von *Werner Gräff*, Verlag Müller & I. Kiepenheuer G. m. b. H., Potsdam.

DIE SCHÖNE WOHNUNG mit 170 Abbildungen, EINLEITUNG, von *Hans Eckstein*, Preis kart. RM. 5.50, Verlag F. Bruckmann A. G. München.

EIN NEUZEITLICHER GROSSBAU von *Dr. Erich Kutzner*, mit 120 Ansichten, Quart, Preis RM. 10.50, Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart.

DAS KLEINHAUS, von *Guido Harbers*, mit 208 Abbildungen, Verlag Georg D. W. Callwey, München.